



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

Call for Abstracts

Migrations- und stadtsoziologische Perspektiven auf Ankunftsräume

**Gemeinsame Sitzung der Sektionen „Migration und ethnische Minderheiten“
und „Stadt- und Regionalsoziologie“ auf dem
42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Transitionen“
vom 22.-26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen**

Migration ist eine Raum- und Transitionsfrage: Menschen überwinden Distanzen und Grenzen und verändern die Zuwanderungsgesellschaft. Migration bedeutet im Leben von Migrant*innen das Einlassen auf neue Kontexte, Räume und Gesellschaften, durch die sie geprägt werden, die sie aber zugleich mitgestalten. In dieser gemeinsamen Session der Sektionen „Migration und ethnische Minderheiten“ und „Stadt- und Regionalsoziologie“ wollen wir uns anlässlich des Konferenzthemas „Transitionen“ mit Räumen auseinandersetzen, in denen Migrant*innen ankommen und in denen oft Pfadabhängigkeiten etabliert werden, die ihre weitere räumliche und soziale Mobilität prägen.

Das Ruhrgebiet ist seit langem ein solcher Ankunftsraum, der durch Industrie, Migration und die damit verbundenen Transitionen geprägt ist. Im ausgehenden 19. Jahrhundert durch den Zuzug polnischsprachiger Arbeitsmigrant*innen (Bergbau), nach dem 2. Weltkrieg von „Flüchtlingen“ aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, dann von „Gastarbeiter*innen“ (für die industrielle Produktion) und später durch die Ankunft von geflüchteten Menschen. Industrielle Transitionen und migrantische Dynamik haben die Städte des Ruhrgebiets stark geprägt und sind bis in die Gegenwart bestimmende Merkmale.

Wir nehmen die Geschichte unseres diesjährigen Konferenzortes zum Anlass, um mit unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf verschiedenste Ankunftsräume zu blicken. Damit schließen wir an die in jüngerer Zeit florierende Forschung zu Ankunftsräumen, Ankunftscontexten, *arrival cities*, Ankunftsinfrastrukturen und migrantischen Räumen an, und laden Beiträge ein, die sich mit deren Charakter, Genese und Wandel auseinandersetzen.

Indem wir uns Ankunftsräumen über Transitionen nähern, betonen wir, dass auch langanhaltende Prozesse rekonstruiert werden müssen, die sich nicht nur auf räumliche, sondern auch auf temporale Dimensionen beziehen. Sozialer Wandel resultiert aus dem Wechselspiel von Akteur*innen in besagten Räumen und den Strukturen, die diese Räume darstellen. Am Beispiel von Ankunftsräumen lassen sich gesellschaftliche Transitionsprozesse beispielhaft beobachten und analysieren.

Wir interessieren uns insbesondere für Beiträge, die theoretisch und/oder empirisch die folgenden Fragenkomplexe in lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Kontexten oder Vergleichen bearbeiten:

- Charakteristika von Ankunftsräumen: Gibt es übergreifende Charakteristika von Ankunftsräumen? Wie können Ankunftsräume in unterschiedlichen Städten, Staaten oder Regionen miteinander verglichen werden? Lassen sich verschiedene Typen von Ankunftsquartieren unterscheiden?
- Pfadabhängigkeiten: Welche historischen Pfadabhängigkeiten von Ankunftsräumen können wir beobachten, wie können wir sie erklären und welche Bedeutung haben sie für die aktuelle Aufnahme- und Integrationsfähigkeit lokaler Gesellschaften?





TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG**

22 – 26 SEPTEMBER 2025

- Räumliche und soziale Mobilität: Wie wirken sich Ankunftsquartiere und die dort verankerten Ressourcen auf die weitere räumliche und soziale Mobilität aus?
- Rezeption von Migration: Wie verändert die Herausbildung von Ankunftsräumen Wahrnehmungen und das Verhalten bereits etablierter Bevölkerungsgruppen? Wie gestalten sich Figurationen unterschiedlicher „Generationen“ oder „Gruppen“ von Ankommenden in Ankunftsräumen?
- Raumverhältnisse: Wie gestaltet sich das Verhältnis von migrantischen Ankunftsräumen zu umliegenden Räumen in derselben Stadt oder Region – z.B. in Bezug auf Stadtplanung, auf Selbst- und Fremdbilder, auf soziale Beziehungen der Bewohner*innen.
- Segregation als Ursache und Folge: Wie wirken Ankunftsräume auf (soziale, ethnische, residentielle, intersektionale) Segregationsprozesse im Stadtraum? Sind die Migrant*innen in den Ankunftsräumen von heute die durch Gentrifizierung Verdrängten von morgen?

Wir bitten um Beitragsangebote im Umfang von max. 500 Wörtern (Titel, Abstract, Kontaktdetails) bis zum **30.03.2025**. Bitte senden Sie diese mit dem Betreff „**DGS ANKUNFTSRÄUME**“ an srsoziologie@googlemail.com **UND** sektionmuem@gmx.de. Benachrichtigung über die Annahme erfolgt bis Mitte Mai 2025.

Organisation: Eva Bahl (Ruhr-Universität Bochum), Johannes Becker (Leibniz-Zentrum Moderner Orient), Nihad El-Kayed (Humboldt-Universität Berlin), Jakob Hartl (Universität Halle), Sebastian Kurtenbach (Fachhochschule Münster), Anna Steigemann (Universität Regensburg), Gunther Weidenhaus (HS RheinMain), Nils Witte (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung)